

Steuerung
schwieriger
Gruppen-
prozesse

3. Mai 2011
in Wolfersdorf
Teilnahmegebühr
€ 100,00

Eskalierende Situationen, bis hin zu verbalen oder körperlichen Übergriffen stellen zwar Ausnahmesituationen dar, sind aber trotz-

AUSGANGSLAGE dem im Alltag gegenwärtig.

Prävention und Intervention greifen hier ineinander. Eskalierte Krisen lassen sich kommunikativ auch ohne Anwendung körperlicher Gewalt lösen. Krisenkommunikation, Achtsamkeit, Wertschätzung und strenge Grenzsetzungen sind der Schlüssel zur Steuerung solcher Prozesse.

Der Umgang mit gewaltbereiten Jugendlichen gewinnt in der Jugendarbeit, im Jugendschutz und im pädagogischen Alltag eine

NOTWENDIGKEIT immer größere Bedeutung.

Nicht nur die Gewaltbereitschaft gegenüber Pädagogen, sondern insbesondere die verminderte Hemmschwelle Jugendlicher zur Anwendung körperlicher und seelischer Gewalt gegenüber Schwächeren oder Minderheiten wird betrachtet. Nicht die Gewaltbereitschaft des Gegenübers steht im Vordergrund, sondern der eigene Umgang mit diesem Verhalten.

METHODEN

- ✓ Powerpoint
- ✓ Trainerinput
- ✓ Fall- und Praxisanalyse
- ✓ Krisenmodell
- ✓ Konfliktkreislauf
- ✓ Einteilung in Gewalttypisierung
- ✓ Stressindizierte Interaktionen/Rollenspiele

Ziel dieses Seminars ist es, die Teilnehmer/-innen für das Thema Gewaltbereitschaft und -prävention zu sensibilisieren. Das Ziel

ZIEL des Methodenkompetenztrainings ist die Weiterentwicklung einer gewaltfreien, standhaften und wertschätzenden Pädagogik. Krisenkommunikation, Konfliktmanagement und Deeskalation stehen im Vordergrund. Nicht die Beherrschung gewalttätiger Personen, sondern die Verhinderung gewalttätiger Auseinandersetzungen ist das Ziel.

**Kommuni-
kation in
extremen
Situationen**

Einrichtungen und Institutionen, die im sozialen Arbeitsfeld tätig sind, werden zunehmend mit den Themen „Aggressionen“ und „Gewalt“ konfrontiert. Wichtig zur Bewältigung dieser Situationen ist der Erhalt der Handlungskompetenz in Extremsituationen. Die Fachkräfte sind in diesem Zusammenhang stark gefordert, da die Auseinandersetzung mit aggressiven Handlungen einen bestimmten Stellenwert im Arbeitsalltag einnehmen kann, der auch zu erhöhten persönlichen Belastungen führt.

AUSGANGSLAGE

Die Inhalte des Trainings umfassen sowohl die Vermittlung von Hintergrundwissen aus der Psychologie als auch ein Verhaltenstraining. Die theoretischen und praktischen Anteile sind aufeinander abgestimmt und in Bezug auf die Transferleistung miteinander verknüpft.

NOTWENDIGKEIT

- ✓ Verhaltenstraining
- ✓ Kurzvorträge
- ✓ Fallanalysen
- ✓ Kollegiale Beratung
- ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
- ✓ Körperarbeit
- ✓ Videoanalyse
- ✓ Stressindizierte Interaktionen/Rollenspiele

**16. /17. Juni 2011
in Wolfersdorf
Teilnahmegebühr
€ 200,00**

METHODEN

Das Ziel des Verhaltenstrainings ist die Vermittlung von Techniken, die im Kontext von Bedrohung und Gewalt zu einer Handlungssicherheit in kritischen Situationen führen und somit notwendige Voraussetzung eines Krisenmanagements darstellen.

ZIEL

Erarbeitung
eines
Qualitäts-
bausteins

Die Gruppenprozesse innerhalb ambulanter oder stationärer Einrichtungen sind häufig schwer zu steuern. Atmosphärische Störungen, Mobbing oder subtile Gewalt werden durch Betreute an den Tag gelegt. Diese mobben aus Angst, um selber nicht gemobbt zu werden. Hieraus entsteht ein Kreislauf zwischen dem Täter, dem Opfer und der Masse der stillen Teilnehmer. Diesen Kreislauf gilt es zu durchbrechen.

AUSGANGSLAGE

Die Inhalte dieser Fortbildung richten sich an die Betreuer, die Gruppenprozesse leiten und steuern. Die gemeinsame Erarbeitung von praktischen Herangehensweisen sowie theoretischen Grundlagen sind elementarer Bestandteil dieser Schulung.

NOTWENDIGKEIT

METHODEN

- ✓ Kurzvorträge
- ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
- ✓ Erstellen einer Powerpoint-Präsentation
- ✓ Kollegiale Beratung
- ✓ Rollenspiel
- ✓ Fallanalyse

Das Ziel dieser Konzeptentwicklung ist die Verfeinerung von Techniken, die im Gruppenkontext von Mobbing und subtiler Gewalt zu einer hohen Handlungssicherheit führen. Gruppenprozesse einleiten und steuern ist eine leicht zu erlernende Kunst.

ZIEL

Siehe hierzu auch
„Partizipation“
Seite 29





DAS BUCH ZUM SEMINAR

Kurt Thünemann
Denise Weibel-Therhorn
KrisenKompetenzTraining
go straight
128 Seiten · Gebunden
Format 14,8 x 21 cm
€ 14,95 (D)
ISBN 978-3-941710-00-9

Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe, Suchtkrankenhilfe, in den psychiatrischen Einrichtungen, Schulen und Verwaltungen benötigen immer häufiger **Handwerkszeug für den Umgang mit grenzüberschreitendem Verhalten**. Das Krisenkompetenztraining ist ein in der Praxis erprobtes und gewachsenes Verhaltenstraining. Es wurde bereits bis Ende 2010 mit über 10 000 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt. Elemente der Verhaltenspsychologie, wahrnehmungstheoretische Aspekte und Stressbewältigungsstrategien werden in diesem Handbuch behandelt.

Zu beziehen über: www.win2win-gmbH.de